

## Siebenbürgisch-Sächsischer Kulturpreis

Er wird als höchste Auszeichnung der Siebenbürger Sachsen seit 1968 von deren Verbänden in Deutschland und in Österreich verliehen. Es werden Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich durch ihr Lebenswerk als Siebenbürger Sachsen oder aber um Siebenbürgen, die Siebenbürger Sachsen und ihre Belange verdient gemacht haben. Er ist dotiert und wurde bisher 87 Persönlichkeiten zuerkannt:

1968 Dr. Dr. h. c. HEINRICH ZILICHI  
1969 Dr. Dr. KARL KURT KLEIN  
1970 Prof. Dr. HERMANN OBERTH  
1971 Prof. Dr. OTTO FOLBERTH  
FRITZ KIMM  
Dr. HANS WÜHR  
1972 Prof. Dr. phil. HANS REINERTH  
RAGIMUND REIMESCH  
1973 Prof. HEINRICH SCHUNN  
FRIEDRICH KRAUSS  
1974 GRETE CSAKI-COPONY  
Prof. Dr. rer. pol. HERMANN GROSS  
1975 Dr. h. c. lic. theol. KARL REINERTH  
Dipl.-Ing. ROBERT KISCH  
1976 ANNEMARIE SUCKOW VON HEYDENDORFF  
1977 Prof. HANS FRONIUS  
1978 Prof. HARALD KRASSER  
1979 Dr. RICHARD KEPP  
Dr. ARNOLD GRAFFI  
1980 Prof. FRANZ XAVER DRESSLER  
1981 Dr. phil. HERMINE PILDER-KLEIN  
ALFRED HÖNIG  
Dr. ERWIN NEUSTÄDTER  
1982 Prof. Dr. med. HEINRICH BREDT  
ALFRED CSALLNER  
1983 Dr. phil. HANS MIESKES  
1984 HANS MESCHENDÖRFER  
1985 Prof. Dipl.-Ing. GUSTAV FELIX STOF  
1986 Dr. ERNST WAGNER  
1987 Dr. GUSTAV GÜNDISCH  
1988 HANS BERGEL  
1989 FRIEDRICH BÖMCHES VON BOOR  
1990 Prof. Dr. Ing. KARLHEINZ ROTH  
1991 Prof. Dr. KURT HOREDT  
WOLF VON AICHELBURG  
1992 JOANA MARIA GORVIN  
1993 Prof. Dr. WALTER MIESS (MYSS)  
1994 Prof. Dr. Dr. h. c. HARALD ZIMMERMANN  
Prof. Dr. h. c. ERICH BERGEL  
1995 Prof. Dr. Ing. Dr. Ing. h. c. HANS MARKO  
1996 Prof. Dr. Dr. h. c. ERICH H. MARKEL  
BERNHARD OHSAM

1997 Prof. Dr. WALTER BIEMEL  
Dipl.-Ing. Arch. HANS WOLFRAM THEIL  
Dipl.-Ing. Arch. KURT LEONHARD  
1998 OSKAR PASTIOR  
1999 Prof. HELMUT SADLER  
STEFAN HEINZ HEDRICH  
2000 Prof. GEORG SCHERG  
2001 Dr. HANS AMBROSI  
2002 Prof. Dr. h. c. WALTER KÖNIG  
2003 Prof. PETER JACOBI  
2004 Dr. ERNST WEISENFELD  
2005 Prof. Dr. h. c. DIETER ACKER  
KMD ADOLF HARTMUT GÄRTNER  
2006 Dr. MICHAEL KRONER  
2007 Dr. HERMANN FABINI  
Prof. Dr. PAUL NIEDERMAIER  
2008 KATHARINA ZIPSER  
Dr. GÜNTHER H. TONTSCH  
2009 KURTFRITZ HANDEL  
2010 Prof. Dr. Dr. HERMANN A. HIENZ  
JOACHIM WITTSTOCK  
2011 Prof. h. c. Dr. PETER MÖTZAN  
Prof. h. c. Dr. STEFAN SIENERTH  
2012 Prof. Dr. HANS PETER TÜRK  
GERT FABRITIUS  
2013 Prof. HEINZ ACKER  
FRANZ HODJAK  
2014 Hon.-Prof. Dr. KONRAD GÜNDISCH  
Dr. Dres. h. c. CHRISTOPH MACHAT  
2015 PETER MAFFAY  
Prof. Dr. Dres. h.c. PAUL PHILIPPI  
2016 SIEGLINDE BOTTESCH  
2017 Dr. HEINZ HELTMANN  
GERHARD ROTH  
2018 MICHAEL MARKEL  
Prof. Dr. HORST SCHULLER  
2019 Dr. IRMGARD SEDLER  
D. Dr. CHRISTOPH KLEIN  
2020 FRIEDER LATZINA  
2021 Dr. SIGRID HALDENWANG  
Prof. Dr. ERIKA SCHNEIDER  
2023 MARTIN EICHLER  
KONRAD KLEIN  
2024 HELLMUT SELER  
Dr. Dr. h. c. VOLKER WOLLMANN



75 Jahre Gemeinschaft – Mach mit!  
Heimattag der Siebenbürger Sachsen  
Pfingsten 2024 · Dinkelsbühl

## Preisverleihung



Siebenbürgisch-Sächsischer Kulturpreis

Pfingstsonntag · 19. Mai · 17.00 Uhr  
St. Paulskirche · Nördlinger Straße

## Dr. Dr. h. c. Volker Wollmann

Der 1942 in Hermannstadt geborene und in Mühlbach aufgewachsene Volker Arthur Wollmann studierte Geschichte an der Babeş-Bolyai-Universität in Klausenburg. Seine beruflichen Stationen führten ihn vom Gymnasium in Reschitza über das dortige Kreismuseum wieder zurück an die Universität Klausenburg, wo er von 1967 bis 1988 als akademischer Rat am Institut für Geschichte und Archäologie wirkte und 1983 zum Thema „Metallbergbau, Steinbrüche und Salzgruben im römischen Dakien im 2.-3. Jahrhundert n. Chr.“ promovierte. Nach der Aussiedlung 1988 nach Deutschland war er von 1989 bis 2002 als Leiter des Siebenbürgischen Museums in Gundelsheim tätig.



Foto: Manika Heidiger

Der Archäologe, Altertumsforscher, Historiker und Museologe Dr. Volker Wollmann ist einer der profiliertesten siebenbürgisch-sächsischen Wissenschaftler, insbesondere in den Bereichen Wirtschafts- und Wissenschaftsgeschichte Siebenbürgens und der Siebenbürger Sachsen. Er verfasste ab 1965 mehr als 225 Publikationen, darunter die dreizehnbändige Monografie „Salz und Silber in Siebenbürgen“ sowie die bislang zehnbändige Dokumentation zum vorindustriellen und industriellen Erbe in Rumänien („Patrimoniul preindustrial și industrial în România“). Seine Arbeiten beruhen auf fundierter Quellenforschung, sowohl durch archäologische Grabungen als auch durch intensive Archivstudien. Er wirkte und wirkt sowohl in Rumänien als auch in Deutschland an mehreren musealen und Forschungseinrichtungen, pflegt unbeirrt den wissenschaftlichen Austausch zwischen den beiden Ländern und trägt damit zur internationalen Verständigung im geeinten Europa bei.

Als Leiter des Siebenbürgischen Museums in Gundelsheim gestaltete er das Museum inhaltlich in ein richtiges kulturgeschichtliches Museum um und arbeitete eine Konzeption für die neue Dauerausstellung aus. Nicht zuletzt erweiterte er die Sammlung beträchtlich. Daneben hat er auch das Siebenbürgische Kulturzentrum „Schloss Homeck“ mit Rat und Tat, aber auch mit Texten und Bildmaterial bei der Erstellung von Themenwänden zu den Karpaten und insbesondere zur Industrieschichte Siebenbürgens unterstützt.

## Verleihung Siebenbürgisch-Sächsischer Kulturpreis 2024

Johann Sebastian Bach (1685–1750)	Vom Himmel kam der Engel Schar, BWV 607
Begrüßung	Georg Aesch Vorsitzender Kulturpreisgericht
Preisträger Laudatio Danksagung	Dr. Dr. h. c. Volker Wollmann Hon.-Prof. Dr. Konrad Gündisch
Johann Sebastian Bach (1685–1750)	Adagio, BWV 974 Bearbeitung von Alessandro Marcellos Oboenkonzert
Preisträger Laudatio Danksagung	Hellmut Seiler Prof. Dr. Waldemar Fromm
Thomas Seiler (* 1994)	Improvisation
	Musik: Thomas Seiler, Orgel/Klavier

## Hellmut Seiler

1953 in Reps geboren, besuchte Hellmut Seiler das Gymnasium in Kronstadt, bevor er in Hermannstadt Germanistik und Anglistik studierte. Als Gymnasiallehrer ging er 1976 nach Neumarkt am Mieresch (Târgu Mureş), wurde ab 1985 aber mit Berufs-, Auftritts- und Publikationsverbot belegt, bespitzelt, observiert und verhört. 1988 reiste er in die BRD aus, wo er 30 Jahre lang als Lehrer arbeitete.



Foto: EVA Seiler-Nezhar

Bereits als Gymnasiast schrieb Seiler satirische Beiträge, Gedichte und Rezensionen, 1982 kam sein erster Gedichtband „die einsamkeit der stühle“ im Dacia-Verlag in Klausenburg heraus, in Deutschland dann unter anderem „siebenbürgische endzeitlose“ (1994), „Schlagwald. Grenzen, Gänge“ (2001), „An Verse geheftet“ (2007), „Dieser trotzigen Ruhe Weg“ (2017), „Gnomen: Gedankensplitter und lyrische Launen“, „Schwebezustand Melencolia“ (2021), „Aufhebung der Schwerkraft“ (2023) und „Wolfsberg oder Die Tiefe der Stille“ (2024). Hinzu kommen zwei Kurzprosaabände sowie zahlreiche in Anthologien und Literaturzeitschriften publizierte Beiträge, Glossen und Kritiken. Anton Sterbling, ein früheres Mitglied der „Aktionsgruppe Banat“ und ein Freund Seilers, attestiert ihm bei seinem Schreiben experimentelle Lust am Sprachspiel, aphoristische Zuspitzungen, sprachliche Neudeutungen, ironisch-sarkastische Anspielungen, Paraphrasierungen gängiger Sprach- und Sinnmuster. Seine Kreativität kann Hellmut Seiler auch einsetzen, wenn er rumänischsprachige Lyrik ins Deutsche überträgt. Wie in seiner 2021 herausgegebenen Anthologie „Schwebebrücken aus Papier. Anthologie rumänischer Lyrik der Gegenwart“ baut er als Übersetzer nicht nur Brücken von den Autoren zu den Lesern, sondern auch von Rumänien nach Deutschland.

Hellmut Seiler ist nicht nur selbst vielfach gekürter Preisträger (Adam-Müller-Guttenbrunn-Preis 1984, Lyrikpreis der Künstlergilde Esslingen 1999, Würth-Literaturpreis 2000, Irseer Pegasus 2003), sondern war 2019 auch der Initiator der Rolf-Bossert-Gedächtnispreises.

 **KULTURWERK**  
DER SIEBENBÜRGER SACHSEN e.V.

Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales

